

## Bibelfest

Mache dich auf, werde licht;  
denn dein Licht kommt

Jesaja 60,1

Scannen und anschauen:  
„Soll man im Advent fasten?“ Video mit dem Theologen  
Christoph Marksches [chrismon.de/die-bibel](http://chrismon.de/die-bibel)



## Von Abel bis Zadok

Tausendundeine Frage im chrismon-Quiz

- |   |  |  |
|---|--|--|
| <p><b>1. Wozu lädt die evangelische Kirche in Mailand am ersten Advent ein?</b></p> <p>A Zum Totensonntag<br/>B Zum dritten Advent<br/>C Zum Reformationstag<br/>D Zum Mailänder Christkindlesmarkt</p> | <p><b>2. Was unterscheidet Katholiken in Mailand von anderen?</b></p> <p>A Sie haben sechs Adventssonntage<br/>B Sie glauben nicht an Marias Himmelfahrt<br/>C Sie haben Elf Gebote<br/>D Sie feiern Weihnachten im Januar</p> | <p><b>3. Was ist ein ambrosianischer Ritus?</b></p> <p>A Eine Traditionsfest mit Götterspeise<br/>B Gatte der ambrosianischen Rita<br/>C Eine Liturgie, die auf Ambrosius von Mailand zurückgehen soll<br/>D Ein neues Fiat-Modell</p> |
|---|--|--|

Viel Spaß beim Knobeln! Die Auflösung finden Sie auf der Seite 79.

## Bibel 1 Angucken!

Wo finden sich in Heidelberg die Spuren der Reformation? Wie macht eine taffe Berliner Schulleiterin ihren Job mitten im sozialen Brennpunkt? Und wie arbeitet eigentlich die chrismon-Redaktion? Auf Bibel TV läuft im Dezember noch fünf Mal das Magazin „Brummer & Co.“ mit chrismon-Chefredakteur Arnd Brummer.

Alle Sendetermine unter [chrismon.de/brummer-und-co](http://chrismon.de/brummer-und-co)

## Bibel 2 Mitmachen!

Glaube, Liebe, Hoffnung... – diese Worte begleiten Sie durchs Leben? Und im Ohr haben Sie „Geh aus, mein Herz“? Verraten Sie uns Ihre persönlichen Lieblingstexte, Ihr „protestantisches Handgepäck“, mit dem Sie durchs Leben reisen. Und gewinnen Sie echtes Handgepäck. Für die Weihnachtsferien!

Schicken Sie uns Ihre Texte und Geschichten [chrismon.de/spezial/2014](http://chrismon.de/spezial/2014)



„With God on our side“ hat Christof Kohlhöfer sein Spraypainting genannt – Kunst gegen Terrorismus

## In zehn Jahren

# Das Bild als Terrorwaffe?

Ja, gibt es. Kann für die Täter aber auch zum Blindgänger werden, erklärt ein Kunstwissenschaftler

**chrismon: Kunst und Terrorismus – was haben die miteinander zu tun?**

**Sebastian Baden:** Bilder von Terrorismus und Terror gehören zur politischen und auch christlichen Ikonografie – und damit zur Kunstgeschichte. Während der Französischen Revolution wollten die Jakobiner, dass sich Darstellungen von den Hinrichtungen mit der Guillotine verbreiten. Auch beim sogenannten IS, dem Islamischen Staat, ist dieses Ausstellungsprinzip zu erkennen: Terroristen stellen Bilder und Videos von Hinrichtungen und Gefechten ins Internet. Geschützt und Kamera haben eine gleichrangige Funktion: Die Waffe verschießt Granaten, die Kamera Propaganda. Von Golgatha über das Schafott bis zu Youtube: Es gab und gibt eine öffentliche Plattform für Machtdemonstrationen, nur die Medien sind andere. **Was soll die IS-Propaganda erreichen?** Der IS will sich ein Herrschaftsgebiet untertan machen, auch mit Hilfe der Bild- und Video-

propaganda. Terrorismus ist, wenn eine Gruppe versucht, sich gewaltsam Zugang zur Herrschaft zu verschaffen. Terror beginnt, wenn die Herrschaft errichtet ist – um sie zu festigen. Das macht der IS derzeit.

**Scheint den Terroristen leider zu gelingen.** Glaube ich nicht. Tötet der IS Geiseln, beruft er sich letztlich darauf, es seien „Ungläubige“. Diese Legitimation ist viel zu schwach in einer Religion, die multikulturell geprägt ist und die immer Umgang mit Menschen anderen Glaubens hatte.

**Wie sollen Medien mit diesen Videos und Bildern umgehen?**

Niemand sollte Hinrichtungsvideos einfach so über soziale Netzwerke verbreiten. Aber Fernsehender und Onlineredaktionen sollten sie – kommentiert und auszugsweise, ohne die eigentliche Hinrichtung – zeigen, so dass die Täter dadurch entzaubert werden. Problematischer ist, dass manche Medien Jeeps mit hochgestreckten MGs auf ihren Titelseiten hatten. Damit ist dem IS eher geholfen, denn dessen Bildsprache ist aufregend inszeniert und unterstützt die Botschaft: „Jeder kann zu uns kommen und kämpfen, wir geben euch eine Identität und Ehre.“ Man könnte salopp sagen: „So zu kämpfen, macht euch cool.“

**Erklärt das, warum „ganz normale“ Menschen zu Terroristen werden?**

„Normal sein“ ist heute eine Stigmatisierung. Aber wer sich schwarze T-Shirts mit der Aufschrift „Djihadi“ oder „Mujaheddin“ anzieht, provoziert. Mit Heavy-Metal-Shirts,

deren Anmutung sie kopieren, klappt das nicht mehr. Nehmen Sie Deso Dogg, den Berliner Rapper, der sich dem IS angeschlossen hat. Mit seinem Gesang war er nur in einer Subkultur aufgefallen. Durch seine Radikalität ist ihm der ultimative Tabubruch gelungen. Immer wieder wurden aus Künstlern Terroristen. Holger Meins etwa war Filmemacher, ehe er der RAF beitrug.

**Was wollen Sie in zehn Jahren mit Ihrem Hinweis auf Zusammenhänge zwischen Terrorismus und Kunst bewirken?**

Der Kunstkritiker Boris Groys hat einmal gefordert, dass wir auch Terrorismusbilder der „Kunstkritik“ unterziehen müssen. Darum lehre ich Kunstwissenschaft und bin im „Netzwerk Terrorismusforschung“ aktiv. Bildkompetenz ist gerade in einer unästhetischen Demokratie wichtig.

**Wie bitte?** Radikale können sich in Posen gebärden – eine parlamentarische Versammlung nicht. Es gibt den Bildüberlegenheitseffekt, Bilder sind stark! Die Gefahr des Miss-

brauchs geht ja nicht nur von Islamisten aus. Die Rechtsterroristen des NSU um Beate Zschäpe haben auch zynische Videobotschaften verfasst und sich dafür den „rosaroten Panther“ angeeignet. Man muss die Manipulation offenlegen.

**Fragen: Nils Husmann**

*chrismon fragt junge Wissenschaftler, was sie antreibt und was sie in zehn Jahren wissen können*



**Sebastian Baden,** 34, ist Mitarbeiter an der HfG Karlsruhe, seine Dissertation heißt: „Das Image des Terrorismus im Kunstsystem“